

Vorlage für die Sitzung des Senats am 13.03.2012

**Bericht über die sonstigen Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen zum
Stichtag 31. Dezember 2011**

A. Problem

Gemäß den Vorgaben des von der Senatskommission für öffentliche Unternehmen beschlossenen Konzepts für ein standardisiertes periodisches Berichtswesen an den Senat und Haushalts- und Finanzausschuss ist jeweils nach Ablauf des 2., 3. und 4. Quartals über den Vollzug der Wirtschaftspläne der sonstigen Sondervermögen zu berichten.

B. Lösung

Die Senatorin für Finanzen legt dem Senat einen Bericht über die Ergebnisse ausgewählter Sondervermögen zum Stichtag 31.12.2011 vor und leitet die Unterlagen an den Haushalts- und Finanzausschuss weiter. Der Bericht stellt die Ist- und Planzahlen für den Berichtszeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2011 gegenüber und zeigt die Abweichungen für das aktuelle Wirtschaftsjahr zwischen der Gesamtplanung lt. Wirtschaftsplan und der Gesamtjahresprognose.

Der Bericht ist als Anlage beigelegt.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

Finanzielle, personalwirtschaftliche und/oder genderspezifische Auswirkungen sind nicht erkennbar.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage ist mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

Der Senat nimmt den Bericht über die der sonstigen Sondervermögen zum Stichtag 31. Dezember 2011 zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, den Bericht dem Haushalts- und Finanzausschuss zur Kenntnis zu geben.

Anlage: „Bericht Sondervermögenscontrolling“

Sondervermögenscontrolling

Bericht Januar bis Dezember 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen 2

1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse im Berichtszeitraum 2

2. Einzelheiten zu den sonstigen Sondervermögen 3

3. Getätigte Investitionen 4

4. Erhaltene Drittmittel 5

5. Zuführungen aus dem Haushalt 5

6. Abführungen an den Haushalt 6

Vorbemerkungen

Die Berichterstattung über das 1. bis 4. Quartal 2011 erfolgt auf der Grundlage des von einer von der Senatskommission für öffentliche Unternehmen eingesetzten ressortübergreifenden Arbeitsgruppe Sondervermögen erarbeiteten Managementreports. Anhand dieser Managementreports wird über die sonstigen Sondervermögen berichtet. Dies sind die Sondervermögen, die nicht als Eigenbetriebe ausgestaltet sind. Das Fach- und Finanzcontrolling der einzelnen Sondervermögen erfolgt im Rahmen der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung durch das zuständige Fachressort. Die in den Datenblättern ggf. enthaltenen Kommentierungen der Abweichungen erfolgen durch die bewirtschaftende Einheit und das zuständige Fachressort. Die Kommentierungen der Senatorin für Finanzen sind im nachfolgenden Bericht enthalten.

Mit dem Bericht zum Stichtag 31. Dezember 2011 legt die Senatorin für Finanzen einen ressortübergreifenden Controllingbericht über die sonstigen Sondervermögen der FHB vor, der auch (Leistungs-)Kennzahlen vollständig enthält.

Dem Bericht beigefügt ist neben den einzelnen Managementreports der sonstigen Sondervermögen eine Übersicht. Diese Übersicht stellt die Jahresprognose und die Jahresplanung nach dem Stand des 4. Quartals 2011 gegenüber und ermöglicht damit einen Überblick darüber, ob das geplante Jahresergebnis in dem einzelnen sonstigen Sondervermögen erreicht wird.

Bei den Managementreports kann es aufgrund noch ausstehender Abschlussbuchungen (Veränderungen bei Rückstellungen, Sonderposten etc.), die derzeit nur vereinzelt im Berichtszeitraum berücksichtigt sind, zu Abweichungen zwischen den vorläufigen Ist-Wert und der Gesamtjahresprognose kommen.

1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse im Berichtszeitraum

Mit Ausnahme des Sondervermögens Gewerbeflächen (Stadt) übertreffen sämtliche Sondervermögen das für den Berichtszeitraum geplante Ergebnis. Unter Berücksichtigung der noch ausstehenden Abschlussbuchungen (s.o.) wird davon ausgegangen, dass das geplante Ergebnis bei sieben Sondervermögen übertroffen wird. Lediglich beim SV Gewerbeflächen der Stadtgemeinde Bremen wird auch in der Gesamtjahresprognose eine Planverfehlung erwartet.

Es ist darauf hinzuweisen, dass innerhalb der sonstigen Sondervermögen keine Kredite aufgenommen werden, sondern durch entsprechende Haushaltszuweisungen die Liquidität sichergestellt wird. Diese Umstellung resultiert aus der Verwaltungsvereinbarung Bremens mit dem Bund im Zusammenhang mit der Gewährung von Konsolidierungshilfen.

2. Einzelheiten zu den sonstigen Sondervermögen

- a) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -719 T€ konnte um 230 T€ auf -489 T€ verbessert werden. Die Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus verbesserten Miet- und Pachteinnahmen.
- b) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. 1.529 T€ konnte um 921 T€ auf 2.450 T€ verbessert werden. Hierzu haben insbesondere höhere Erlöse aus Grundstücksverkäufen sowie geringere Abschreibungen beigetragen.
- c) **Sondervermögen Infrastruktur (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -117.568 T€ konnte um 648 T€ übertroffen werden. Die Ergebnisverbesserung beruht größtenteils auf kalkulatorischen Zinserträgen auf Investitionsrücklagen der Deichverbände.
- d) **Sondervermögen Fischereihafen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. - 26.562 T€ konnte um 8.562 T€ auf -18.000 T€ verbessert werden. In der Gesamtjahresprognose wird ein Jahresfehlbetrag von -17.850 T€ prognostiziert. Die deutliche Ergebnisverbesserung resultiert hauptsächlich aus höheren sonstigen Erträgen (u.a. Grundstücksveräußerungen) und geringeren bezogenen Leistungen auf der Wasserseite (zeitliche Verschiebung beim Projekt Offshore-Terminal). Der Saldo in der Vermögensrechnung i.H.v. 2.180 T€ resultiert aus der vorzeitigen Zuweisung von Mitteln für die Planung und die vorgezogene Kompensation des Offshore-Terminals, die erst in den ersten beiden Monaten des Folgejahres benötigt werden. Da die Mittel seitens SV Fischereihafen noch nicht (als Rücklage) verbucht wurden, jedoch auf dem entsprechenden LHK-Konten eingegangen sind, wird der Betrag als Saldo ausgewiesen.
- e) **Sondervermögen Hafen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -100.140 T€ konnte um 12.181 T€ auf -87.959 T€ verbessert werden. Für die Gesamtjahresprognose gelten die gleichen Ergebnisse.

Der konjunkturbedingte Anstieg der Schiffsanläufe sorgte dabei ebenso für eine Steigerung der Erlöse wie der Verkauf von Grundstücken in Weddewarden. Ebenfalls zur Ergebnisverbesserung haben auch die geringeren Abschreibungsbeträge beigetragen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen dagegen für das Gesamtjahr über Plan, da die Bagger- und Entsorgungskosten – die zum Zeitpunkt der Planaufstellung als Investition ausgewiesen wurden – ebenfalls als Aufwand zu buchen sind. Die Investitionen sind ggü. der Planung (40.318 T€) um 4.629 T€ höher ausgefallen, da sich die Bauverzögerungen beim Projekt Kaiserschleuse im Jahr 2010 auf den Berichtszeitraum auswirken.

Der Saldo in der Vermögensrechnung i.H.v. 12.117 T€ bildet die Mittelüberhänge aus dem Jahr 2010 ab und ist für die Deckung der Kosten der Kaiserschleuse vorgesehen (siehe HaFa-Beschluss v. 17.02.2012).

- f) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Defizit nach dem 4. Quartal i.H.v. -1.468 T€ konnte um 1.045 T€ auf -423 T€ verringert werden. Die Ergebnisverbesserung resultiert i. W. aus geringerem Materialaufwand und bezogenen Leistungen als Konsequenz verzögerter Privatinvestitionen auf dem Carl-Schurz-Gelände sowie aus geringeren Abschreibungen. In der Gesamtjahresprognose wird allerdings ein Ergebnis von -1.262 T€ erwartet, das jedoch ggü. Planwert voraussichtlich um 206 T€ besser ausfallen wird.
- g) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -5.221 T€ verschlechterte sich um 643 T€ auf -5.864 T€. Für das Gesamtjahr wird gegenüber dem Planwert (-5.221 T€) eine Verschlechterung um -3.372 T€ auf -8.593 T€ prognostiziert. Diese Abweichung resultiert insbesondere aus einem Anstieg von Materialaufwendungen, bezogenen Leistungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie gleichzeitig geringeren Veräußerungserlösen. Durch die Herabsetzung der Wertgrenzen für Grundstücksgeschäfte für die Befassung im Haushalts- und Finanzausschuss waren mehrere geplante Grundstücksverkäufe im Haushalts- und Finanzausschuss zu behandeln, so dass sich der Beurkundungs- und Vollzugstermin verzögert und erst im Jahre 2012 stattfinden kann. Dieser Effekt war bei Aufstellung der Wirtschaftspläne nicht vorhersehbar und ist die wesentliche Ursache für den geringeren Veräußerungserlös.
- h) **Sondervermögen Überseestadt (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -3.795 T€ konnte um 704 T€ auf -3.092 T€ verbessert werden. In der Gesamtjahresprognose verbessert sich das Jahresergebnis voraussichtlich um 424 T€ auf -3.371 T€ gegenüber -3.795 T€ lt. Wi-Plan. Die Ergebnisverbesserung resultiert i.W. aus höheren Erträgen aus Grundstücksveräußerungen.

3. Getätigte Investitionen

Für das Gesamtjahr werden von den Sondervermögen getätigte Investitionen von insgesamt 187.006 T€ prognostiziert. Damit liegt das geschätzte Investitionsvolumen insgesamt geringfügig unter den Ansätzen in den Wirtschaftsplänen (Planwert: 203.973 T€). Wesentliche Überschreitungen sind beim SV Gewerbeflächen (Stadt) (von 12.073 T€ auf 20.705 T€) zu verzeichnen. Grund hierfür sind die im Teilvermögen Veranstaltungsflächen geführten Projekte „Photovoltaikanlagen auf den Messehallen 4 bis 6“ sowie die Sanierung der Dachhaut dieser Hallen. Beim SV Immobilien und Technik (Stadt) sind die getätigten Investitionen ggü. Plan um 8.816 T€ u.a. aufgrund der Verlängerung von Projektvorlaufzeiten im Zusammenhang mit der Neueinführung der „Bau-Richtlinie“ angestiegen. Demgegenüber wird beim SV Infrastruktur eine Verringerung des Investitionsvolumens um 24.837 T€ gegenüber Plan prognostiziert, die insbesondere mit Verzögerungen im Straßenbahn-Linienausbau zu begründen ist. Auch beim SV Überseestadt wird gegenüber der ursprünglichen Planung ein um 14.409 T€ geringeres Investitionsvolumen (10.493 T€ anstatt 24.902 T€) erwartet, das mit zeitlich verzögerten Grundstücksverkäufen und der durch teilweise Aktualisierung der städtebaulichen Planungen in der Überseestadt bedingten Verzögerung begründet wird.

4. Erhaltene Drittmittel

Die erhaltenen Drittmittel beziehen sich auf die Sondervermögen SV Infrastruktur, SV Fischereihafen, SV Hafen und das SV Gewerbeflächen (Stadt). Die gesamten Drittmittel werden mit 26.273 T€ prognostiziert und liegen damit um 16.218 T€ (-38,2%) unter den Planwerten. Grund für diese Planverfehlung ist v.a. die Tatsache, dass sich beim SV Infrastruktur der Linienausbau verzögert hat. Aufgrund von Projektverschiebungen im Bereich südlicher Fischereihafen kam es auch beim SV Fischereihafen zu einer wesentlichen Planunterschreitung (2.463 T€ bzw. -22,9%). Ebenso gab es beim SV Überseestadt zeitliche Verschiebungen von ursprünglich für 2011 geplanten Investitionen in das Jahr 2012 (EFRE-Mittel). Zuwächse sind hingegen beim SV Gewerbeflächen (Stadt) (Anstieg ggü. Planwert um 1.400 T€) für die Projekte Science Park und GewerbePark Hansalinie und beim SV Hafen (Anstieg ggü. Planwert um 1.077 T€) für die Maßnahmen „Mittelweser“, „Küstenschutz“ und „Konjunkturprogramm“ zu verzeichnen.

5. Zuführungen aus dem Haushalt

Es wird davon ausgegangen, dass die Zuführungen aus dem Haushalt im Jahr 2011 für die sonstigen Sondervermögen insgesamt 295.346 T€ betragen werden. Die Wirtschaftspläne dieser Sondervermögen sehen einen Zuschuss aus Haushaltsmitteln in Höhe von 309.603 T€ vor. Einzelheiten zu den Abweichungen können aus den Erläuterungen zu den Managementreports der jeweiligen Sondervermögen entnommen werden.

6. Abführungen an den Haushalt

Im Wirtschaftsplan des SV Gewerbeflächen der Stadtgemeinde Bremen ist im Berichtszeitraum eine Haushaltsabführung in Höhe von 615 T€ vorgesehen, die auch bereits in diesem Umfang realisiert wurde. Bei den Sondervermögen Immobilien und Technik (Land und Stadtgemeinde) kommt es bei den geplanten Haushaltsabführungen in Höhe von 722 T€ bzw. 1.500 T€ jedoch zu Planunterschreitungen. Prognostiziert werden Abführungen an den Haushalt in Höhe von 716 T€ bzw. 997 T€. Grund für die Reduzierung der Haushaltsabführung ist eine ggü. der Planung höhere Kredittilgung des SV Immobilien und Technik (Stadt).

Anlagen:

1. Übersicht Veränderungen Jahresprognose – Jahresplanung
2. Datenblätter der einzelnen Sondervermögen

Veränderungen Jahresprognose - Jahresplanung, Stand nach dem 4. Quartal 2011

Sonstiges Sondervermögen	Jahresergebnis			Gesamtleistung			getätigte Investitionen			erhaltene Drittmittel			Zuführungen aus dem HH			Abführungen an den HH			Planerrichtung
	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	
Senatorin für Finanzen																			
SV Immobilien und Technik (Land)	-489	-719	32,0	14.769	13.374	10,4	8.084	10.450	-22,6	0	0	0,0	7.654	10.150	-24,6	716	722	-0,8	☺
SV Immobilien und Technik (Stadt)	2.450	1.529	60,2	99.853	97.524	2,4	59.566	50.750	17,4	0	0	0,0	53.493	43.931	21,8	997	1.500	-33,5	☺
Summe	1.961	810	>100	114.622	110.898	3,4	67.650	61.200	10,5	0	0	0,0	61.147	54.081	13,1	1.713	2.222	-22,9	
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr																			
SV Infrastruktur (Stadt)	-116.920	-117.568	0,6	6.888	7.290	-5,5	37.160	61.997	-40,1	13.036	26.013	-49,9	99.147	109.969	-9,8	0	0	0,0	☺
Summe	-116.920	-117.568	0,6	6.888	7.290	-5,5	37.160	61.997	-40,1	13.036	26.013	-49,9	99.147	109.969	-9,8	0	0	0,0	
Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen																			
SV Fischereihafen (Land)	-17.850	-26.562	32,8	4.488	1.189	>100	6.046	3.483	73,6	8.295	10.758	-22,9	2.230	1.295	72,2	0	0	0,0	☺
SV Hafen (Stadt)	-87.959	-100.140	12,2	54.232	46.619	16,3	44.947	40.318	11,5	1.077	0	>100	100.792	115.287	-12,6	0	0	0,0	☺
SV Gewerbeflächen (Land)	-1.262	-1.468	14,0	1.664	2.766	-39,8	5	0	>100	0	0	0,0	2.360	0	>100	0	0	0,0	☺
SV Gewerbeflächen (Stadt)	-8.593	-5.221	-64,6	5.845	6.429	-9,1	20.705	12.073	71,5	1.400	0	>100	12.193	10.651	14,5	615	615	0,0	☺
SV Überseestadt (Stadt)	-3.371	-3.795	11,2	8.642	4.992	73,1	10.493	24.902	-57,9	2.465	5.720	-56,9	17.477	18.320	-4,6	0	0	0,0	☺
Summe	-119.034	-137.186	13,2	74.871	61.994	20,8	82.196	80.776	1,8	13.237	16.478	-19,7	135.052	145.553	-7,2	615	615	0,0	
Summe aller ausgewählten Sondervermögen	-233.993	-253.944	7,9	196.381	180.182	14,3	187.006	203.973	-8,3	26.273	42.491	-38,2	295.346	309.603	-4,6	2.328	2.837	-17,9	

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2011						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		vorl. Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr
T Euro								1)

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	14.242	12.939	1.303	14.242	12.939	1.303	13.163	⚠
Bestandsveränderung	0	0		0	0		0	
sonstige Erträge	527	435	92	527	435	92	646	⚠
Gesamtleistung	14.769	13.374	1.395	14.769	13.374	1.395	13.809	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	1.962	1.900	62	1.962	1.900	62	1.534	
Abschreibungen	4.617	4.614	3	4.617	4.614	3	4.729	
sonstiger betrieblicher Aufwand	6.595	5.415	1.180	6.595	5.415	1.180	5.756	⚠
Summe Aufwand	13.174	11.929	1.245	13.174	11.929	1.245	12.019	
Betriebsergebnis	1.595	1.445	150	1.595	1.445	150	1.790	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	0		0	0		22	
Zinsaufwand	14	80	-66	14	80	-66	40	⚠
Finanzergebnis	-14	-80	66	-14	-80	66	-18	
Ergeb. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	1.581	1.365	216	1.581	1.365	216	1.772	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	0	0		0	0		0	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.581	1.365	216	1.581	1.365	216	1.772	
Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung	2.757	2.743	14	2.757	2.743	14	2.771	
Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge	0	0		0	0		0	
Erhöhung Sonderposten BU	0	0		0	0		349	
Eigenkapitalverzinsung	4.827	4.827		4.827	4.827		4.827	
Jahresvortrag	-489	-719	230	-489	-719	230	-633	⚠


Vermögensrechnung

Jahresvortrag	-489	-719	230	-489	-719	230	-633	⚠
Abschreibungen	4.617	4.614	3	4.617	4.614	3	4.729	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-3.192	-3.178	-14	-3.192	-3.178	-14	-3.147	
Entnahme von Eigenmitteln	627	722	-95	627	722	-95	231	⚠
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	0	0		0	0		0	
Zuführung aus dem Haushalt	7.654	10.150	-2.496	7.654	10.150	-2.496	6.098	⚠
Summe Mittelherkunft	9.217	11.589	-2.372	9.217	11.589	-2.372	7.278	⚠
Investitionen	8.084	10.450	-2.366	8.084	10.450	-2.366	6.119	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0		0	
Kredittilgung	417	417		417	417		417	
Abführung an den Haushalt	716	722	-6	716	722	-6	742	
Summe Mittelverwendung	9.217	11.589	-2.372	9.217	11.589	-2.372	7.278	⚠
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Kennzahlen

Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahmen) T€	650	650		650	650		580	
Bauunterhaltung II T€	630	630		630	630		414	
Wartungsleistungen T€	120	120		120	120		94	
Personaldienstleistungen T€	200	200		200	200		163	
Mittelabfluss Sanierung T€	430	300	130	430	300	130	21	⚠
Mittelabfluss Neu- Umbau Maßnahmen T€	7.654	10.150	-2.496	7.654	10.150	-2.496	6.098	⚠

Erläuterungen / Maßnahmen


Die Zahlen zum 31.12.2011 sind vorläufige Zahlen, Veränderungen im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses sind noch möglich.			
Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:			
	Ist	Plan	Abw.
Miet- und Pachteinahmen	6.688 T€	5.350 T€	1.338 T€
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	6.376 T€	6.377 T€	- 1 T€
Bereich Technik	1.178 T€	1.212 T€	-34 T€
Summe	14.242 T€	12.939 T€	1.303 T€
Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühren zusammensetzt.			
Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinahmen beruhen überwiegend aus Drittanmietungen sowie Mieteinnahmen von Dritten.			
Die höheren sonstigen Erträge sind periodenfremde Erträge aus den Nebenkostenabrechnungen.			
Die Budgetüberschreitung beim sonstigen betrieblichen Aufwand resultiert weitestgehend aus Mietaufwendungen und periodenfremden Aufwand, die durch entsprechende Erträge vollständig kompensiert wird.			
Hauptsächlich aufgrund von höheren Mieteinnahmen von Dritten und dem guten Finanzergebnis wird ein besseres Jahresergebnis erreicht. Im Bereich Technik wird immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.			
Die geringere Entnahme von Eigenmitteln korrespondiert mit dem verbesserten Jahresergebnis.			
Der nicht vollständige Mittelabfluss bei den Neu- u. Umbaumaßnahmen spiegelt sich bei den Investitionen und der Zuführung aus dem Haushalt wieder.			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2011						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		vorl. Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr
T Euro								
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse		87.125	85.560	1.565	87.125	85.560	1.565	81.801
Bestandsveränderung		0	0		0	0		0
sonstige Erträge		12.728	11.964	764	12.728	11.964	764	11.829
Gesamtleistung		99.853	97.524	2.329	99.853	97.524	2.329	93.630
Materialaufwand u. bezogene Leistungen		26.195	24.986	1.209	26.195	24.986	1.209	23.476
Abschreibungen		29.427	30.175	-748	29.427	30.175	-748	29.744
sonstiger betrieblicher Aufwand		24.116	22.058	2.058	24.116	22.058	2.058	19.419
Summe Aufwand		79.738	77.219	2.519	79.738	77.219	2.519	72.639
Betriebsergebnis		20.115	20.305	-190	20.115	20.305	-190	20.991
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0		0
Zinserträge		0	0		0	0		0
Zinsaufwand		8.248	8.539	-291	8.248	8.539	-291	6.619
Finanzergebnis		-8.248	-8.539	291	-8.248	-8.539	291	-6.619
Ergeb. d. gewönl. Geschäftstätigkeit		11.867	11.766	101	11.867	11.766	101	14.372
a.o. Ergebnis		0	0		0	0		48
Steuern		0	0		0	0		5
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		11.867	11.766	101	11.867	11.766	101	14.415
Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung		13.650	14.270	-620	13.650	14.270	-620	15.656
Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge		4.740	3.300	1.440	4.740	3.300	1.440	1.036
Erhöhung Sonderposten BU		0	0		0	0		3.196
Eigenkapitalverzinsung		27.807	27.807		27.807	27.807		27.258
Jahresvortrag		2.450	1.529	921	2.450	1.529	921	653
Vermögensrechnung								
Jahresvortrag		2.450	1.529	921	2.450	1.529	921	653
Abschreibungen		29.427	30.175	-748	29.427	30.175	-748	29.744
Restbuchwerte Anlagenabgänge		0	0		0	0		0
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		-17.484	-17.760	276	-17.484	-17.760	276	-19.093
Entnahme von Eigenmitteln		7.428	6.030	1.398	7.428	6.030	1.398	-9.439
Kreditaufnahme		0	0		0	0		37.973
Zuführung aus dem Haushalt Sff		26.731	26.731		26.731	26.731		0
Zuführung aus dem Haushalt		26.762	17.200	9.562	26.762	17.200	9.562	31.447
Summe Mittelherkunft		75.314	63.905	11.409	75.314	63.905	11.409	71.285
Investitionen		61.354	50.750	10.604	61.354	50.750	10.604	58.962
Mittelverwendung Umlaufvermögen		0	0		0	0		0
Zuführung von Rücklagen		0	0		0	0		0
Kredittilgung		12.963	11.655	1.308	12.963	11.655	1.308	11.545
Abführung an den Haushalt		997	1.500	-503	997	1.500	-503	778
Summe Mittelverwendung		75.314	63.905	11.409	75.314	63.905	11.409	71.285
Saldo		0	0	0	0	0	0	0
Kennzahlen								
Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahmen) T€		7.300	6.350	950	7.300	6.350	950	7.414
Bauunterhaltung II T€		10.736	10.154	582	10.736	10.154	582	7.533
Wartungsleistungen T€		982	1.080	-98	982	1.080	-98	1.092
Personaldienstleistungen T€		4.177	4.350	-173	4.177	4.350	-173	3.433
Mittelabfluss Sanierung T€		32.875	31.400	1.475	32.875	31.400	1.475	25.470
Mittelabfluss Neu- Umbau Maßnahmen T€		28.479	19.350	9.129	28.479	19.350	9.129	33.492

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2011 vorläufig

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Zahlen zum 31.12.2011 sind vorläufige Zahlen, Veränderungen im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses sind noch möglich.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	26.484	24.163	2.321
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	56.242	56.242	0
Erlöse aus Anlagenverkäufen	1.922	2.700	-778
Mieteinnahmen Bäder	225	225	0
Bereich Technik	2.252	2.230	22
Summe	87.125	85.560	1.565

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen (incl. Nebenkosten) beruhen überwiegend auf Drittanmietungen und führen fast in gleicher Höhe zu sonstigen betrieblichen Aufwand.

In der Position Erlöse aus Anlagenverkäufen werden nur die Erträge / Verluste aus Anlagenabgängen dargestellt. Die Buchwerte werden als Minderung aus dem Dotationskapital ausgewiesen. Dies bedeutet, dass 100 % der Einnahmen aus Grundstücksverkäufen im Ergebnis berücksichtigt sind. Die Einnahmen liegen 662 T€ über der Planung.

	Ist	Plan
	Wert T€	Wert T€
Einnahme aus Grundstücksverkäufen	6.662	6.000
Ausbuchung Restbuchwerte (Minderung Dotationskapital)	4.740	3.300
Erlöse aus Anlagenverkäufen	1.922	2.700

Gegenüber der Planung kommt es zu einer Verschiebung zwischen Erlösen aus Anlagenverkäufen und Ausbuchung Restbuchwert (Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge)

Die Berücksichtigung der Grundstücksverkäufe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt bei den Sondervermögen Immobilien und Technik mit der Übergabe an den Käufer und nicht mit Vertragsabschluss.

Folgende Verkäufe konnten bis zum 31. Dezember 2011 abgewickelt werden:

Augsburger Str. 160 T€, Zu Wendts Hof 110 T€, Schwachhauser Heerstr. 264 A 297 T€, Krankenhaus Brauel (Zeven) 2.151 T€, Warturmer Platz 43 T€, Auf dem Hohen Ufer 200 T€, Hastedter Osterdeich 357 T€, Walter-Geerdes Str. 311 T€, Hinter Lissaer Str. 178 T€, Rathausplatz Hemelingen 300 T€, Auf dem Hohen Ufer 1.700 T€, Buchtstraße 130 T€ und Kornstraße 725 T€.

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühr zusammensetzt.

Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen beruht hauptsächlich auf periodenfremden Erträgen für Anmietung, in gleicher Höhe wird ebenfalls der periodenfremde Aufwand den bei sonstigen betrieblichen Aufwand berücksichtigt, so dass es ergebnisneutral ist.

Die Steigerung des Materialaufwands basiert auf höheren Ausgaben für Bauunterhaltung.

Bei der Planung der Abschreibungen wurde von anderen Aktivierungsdaten ausgegangen. Ferner wurden hauptsächlich durch Grundstücksverkäufe das Dotationskapitals reduziert, dieses führt zu einer Verminderung der Abschreibung, entsprechend fällt die Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung geringer aus.

Die Steigerung beim sonstigen betrieblichen Aufwand basiert überwiegend aus dem Anstieg der Drittanmietungen

Die Entwicklung bei den Zinsen beruht darauf, dass der Anteil der Investitionen durch Zuschüsse der Ressorts (Zuführung aus dem Haushalt) gestiegen ist.

Im Bereich Technik wird immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Das positive Jahresergebnis basiert überwiegend darauf, dass die Grundstücksverkäufe über der Planung und der Zinsaufwand unter der Planung liegen

Der Anstieg der Entnahme von Eigenmitteln resultiert aus dem höheren Investitionsvolumen. Die Erhöhung Investitionen ist ursächlich in der Verlängerung von Projektvorlaufzeiten, durch die Neueinführung der RL-Bau wird die Notwendigkeit von VOF-Verfahren bei Großprojekten begründet. Bereits beschlossene Projekte aus den Vorjahren befinden sich in der Ausführungsphase. Ferner wurde das Konjunkturprogramm II abgeschlossen. Gegenüber der Planung erfolgt eine höhere Kredittilgung sodass sich die Abführung an den Haushalt reduziert.

Managementreport

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Infrastruktur							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2011							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	
Gewinn- und Verlustrechnung									
Umsatzerlöse		2.203	1.890	313	2.203	1.890	313	2.085	⊕
Bestandsveränderung		0	0		0	0		0	
sonstige Erträge		4.684	5.400	-716	4.684	5.400	-716	6.163	⊕
Gesamtleistung		6.888	7.290	-402	6.888	7.290	-402	8.249	
Materialaufwand		80.548	80.916	-368	80.548	80.916	-368	82.266	
Abschreibungen		40.301	40.510	-209	40.301	40.510	-209	40.894	
sonstiger betrieblicher Aufwand		3.856	3.550	306	3.856	3.550	306	5.689	
Summe Aufwand		124.705	124.976	-271	124.705	124.976	-271	128.849	
Betriebsergebnis		-117.817	-117.686	-131	-117.817	-117.686	-131	-120.600	
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0		0	
Zinserträge		963	330	633	963	330	633	470	⊕
Zinsaufwand		42	150	-108	42	150	-108	5	⊕
Finanzergebnis		922	180	742	922	180	742	465	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-116.895	-117.506	611	-116.895	-117.506	611	-120.135	
a.o. Ergebnis		0	0		0	0		0	
Steuern		24	62	-38	24	62	-38	45	⊕
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-116.920	-117.568	648	-116.920	-117.568	648	-120.180	
Vermögensrechnung									
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-116.920	-117.568	648	-116.920	-117.568	648	-120.180	
Abschreibungen		40.301	40.510	-209	40.301	40.510	-209	40.894	
Restbuchwerte Anlagenabgänge		3.835	3.500	335	3.835	3.500	335	5.653	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		-2.201	-2.200	-1	-2.201	-2.200	-1	-2.180	
Entnahme von Eigenmitteln		-39	1.773	-1.812	-39	1.773	-1.812	0	⊕
Kreditaufnahme		0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel		13.036	26.013	-12.977	13.036	26.013	-12.977	27.127	⊕
Zuführung aus dem Haushalt		99.147	109.969	-10.822	99.147	109.969	-10.822	113.133	
Summe Mittelherkunft		37.160	61.997	-24.837	37.160	61.997	-24.837	64.447	
Investitionen		37.160	61.997	-24.837	37.160	61.997	-24.837	36.947	⊕
Mittelverwendung Umlaufvermögen									
Zuführung von Rücklagen									
Kredittilgung									
Abführung an den Haushalt									
Summe Mittelverwendung		37.160	61.997	-24.837	37.160	61.997	-24.837	36.947	
Saldo		0	0	0	0	0	0	27.500	
Kennzahlen									
Erhaltungsausgaben je m² Straße	€	0,06	0,18	-0,12	0,06	0,18	-0,12	0,09	
Straßenreinigung- u. Abwasserausg. je m²	€	1,80	2,09	-0,29	1,80	2,09	-0,29	2,14	
Unterhaltsausgaben je m² Straße	€	0,65	0,46	0,19	0,65	0,46	0,19	0,52	
Straßenbäume	Stck	68.100	69.000	-900	68.100	69.000	-900	68.100	
Öffentliche Grünanlagen	Ha	1.014	1.030	-16	1.014	1.030	-16	1.014	
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner	m²	19,00	19,00		19,00	19,00		19,00	

Erläuterungen / Maßnahmen

siehe Anlage

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	☹
	X		

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Infrastruktur
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2011

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse liegen rd. 300 Tsd. EUR über Plan. Grund hierfür sind Weiterberechnungen von Kosten der Straßenbeleuchtung im Hafbereich.

Sonstige Erträge

Die sonstige Erträge liegen rd. 0,7 Mio. unter Plan, da die Grundstückserlöse hinter den Erwartungen zurückliegen (-1,7 Mio. EUR) und gegenläufig ertragswirksame Drittmittel i.H.v. 1,0 Mio. EUR vereinnahmt wurden (ÖPNVG-Mittel für die Ansteuerung von LSA).

Materialaufwand

Geringeren Aufwendungen für bezogene Leistungen in den Teilvermögen Wohnungsbau/Sonstiges und Verkehr, insbesondere geringere Aufwendungen für die Entwässerung öffentlicher Flächen stehen Mehraufwendungen im Bauunterhalt gegenüber, so dass eine geringe Unterschreitung i. H. v. 0,37 Mio. EUR entstanden ist.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Analog zu den Grundstückserlösen liegt der Aufwand aus Anlageabgängen Grundstücke um rd. 2,1 Mio. EUR unter Plan. Im Zuge der neuen Bilanzierungsregelungen für Straßenerneuerungen kam es zu nicht geplanten Abgänge im Zshg. mit getätigten Investitionen in das Straßenanlagevermögen mit einer Überschreitung um rd. 2,4 Mio. EUR. Im Ergebnis verbleibt gegenüber dem Planwert ein geringfügig höherer sonstiger betrieblicher Aufwand von rd. 0,3 Mio. EUR.

Zinserträge, Zinsaufwand

Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau kommt es zu Abweichungen bei den Zinserträgen und -aufwendungen. Zusätzlich werden Zinserträge (ca. 0,5 Mio. EUR) auf Investitionsrücklagen der Deichverbände kalkulatorisch erfasst.

Entnahme von Eigenmitteln

Durch Verschiebungen und Verzögerungen im Investitionsverlauf liegen die Entnahmen aus Eigenmitteln rd. 1,3 Mio. EUR unter dem Plan.

Zuführungen aus dem Haushalt

Die Zuführungen aus dem Haushalt liegen rd. 10,8 Mio. EUR unter dem Planwert. Gründe hierfür sind geringere Aufwendungen, insbesondere für die Entwässerung öffentlicher Flächen und der Investitionsverlauf.

Erhaltene Drittmittel

Aufgrund der Verschiebungen im Linienausbau sind die Einnahmen aus Drittmitteln um rd. 13 Mio. EUR geringer ausgefallen. Hierbei handelt es sich um GVFG Mittel für Großvorhaben und Mittel nach dem ÖPNVG.

Investitionen

Im Jahr 2011 liegen die Investitionen mit rd. 37,2 Mio. EUR etwas über dem Vorjahr; bezogen auf die Planung rd. 24,8 Mio. EUR unter Plan. Dabei sind rd. 8 Mio. EUR darauf zurückzuführen, dass sie als Bauunterhalt im Aufwand erfasst werden. Die verbleibenden rd. 16 Mio. EUR sind insbesondere in Verzögerungen im Linienausbau begründet.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Fischereihafen (gesamt)							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2011			vorläufiger Jahresabschluss: 02.02.2012				
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)	
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.		Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung									
Umsatzerlöse		428	381	46	578	381	196	424	
Bestandsveränderung								0	
sonstige Erträge		3.911	808	3.103	3.911	808	3.103	3.680	
Gesamtleistung		4.339	1.189	3.149	4.488	1.189	3.299	4.105	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen		4.739	7.538	-2.799	4.739	7.538	-2.799	2.449	
Abschreibungen		9.730	12.060	-2.330	9.730	12.060	-2.330	10.754	
sonstiger betrieblicher Aufwand		2.721	1.410	1.311	2.721	1.410	1.311	3.492	
Summe Aufwand		17.189	21.008	-3.818	17.190	21.008	-3.818	16.696	
Betriebsergebnis		-12.851	-19.819	6.968	-12.702	-19.819	7.117	-12.591	
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0		0	
Zinserträge		0	0		1	0	1	2	
Zinsaufwand		4.862	6.400	-1.538	4.862	6.400	-1.538	4.879	
Finanzergebnis		-4.862	-6.400	1.538	-4.861	-6.400	1.539	-4.877	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-17.712	-26.219	8.506	-17.562	-26.219	8.657	-17.468	
a.o. Ergebnis								0	
Steuern		287	343	-56	287	343	-56	278	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-18.000	-26.562	8.562	-17.850	-26.562	8.712	-17.746	
Vermögensrechnung									
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-18.000	-26.562	8.562	-17.850	-26.562	8.712	-17.746	
Abschreibungen		9.730	12.060	-2.330	9.730	12.060	-2.330	10.754	
Restbuchwerte Anlagenabgänge		63	0	63	63	0	63	926	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		4.475	5.651	-1.176	4.475	5.651	-1.176	2.588	
Entnahme von Eigenmitteln		2.513	281	2.232	2.562	281	2.281	1.559	
Kreditaufnahme					0	0		0	
Erhaltene Drittmittel		8.295	10.758	-2.463	8.295	10.758	-2.463	6.221	
Zuführung aus dem Haushalt		2.230	1.295	935	2.230	1.295	935	1.345	
Summe Mittelherkunft		9.306	3.483	5.823	9.506	3.483	6.023	5.647	
Investitionen		5.996	3.483	2.513	6.046	3.483	2.563	5.994	
Mittelverwendung Umlaufvermögen									
Zuführung von Rücklagen		1.130		1.130	1.280		1.280		
Kredittilgung									
Abführung an den Haushalt									
Summe Mittelverwendung		7.126	3.483	3.643	7.326	3.483	3.843	5.994	
Saldo		2.180	0	2.180	2.180	0	2.180	-347	
Kennzahlen									
Raumgebühren (Hafengelder)	€	73.398	53.500	19.898	73.398	53.500	19.898	37.697	
Mieten/Erbbauzins	€	72.648	46.650	25.998	72.648	46.650	25.998	62.180	

Erläuterungen / Maßnahmen

Erläuterungen siehe Anlage			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Fischereihafen (gesamt)
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2011

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse liegen im Bereich der Wasserseite aufgrund neuer Mietverträge, kleinerer Erlöse für Dienstleistungen sowie höheren Schiffsanläufen über Plan. Im Bereich der Landseite werden die prognostizierten Erlöse, die die FBG aufgrund des Betriebsüberlassungsvertrages an die Landseite zu erstatten hat überschritten werden, da die FBG voraussichtlich über die geplante Zuführung der ersten Rate zur Erneuerungsrücklage hinaus, eine Staatsabgabe von rd. 150 TEUR erwirtschaften kann.

sonstige Erträge:

Für das Geschäftsjahr 2011 liegen die sonstigen Erträge im Ist über Plan, da zum Zeitpunkt der Planung die Zuführung für die Projekte des Küstenschutzes und des Projektes Offshore-Terminal nur als Mittelzuführung geplant worden sind (vgl. Pos. Erhaltene Drittmittel). Im Bereich der Landseite liegen die Erträge aufgrund von Grundstücks- und Gebäudeverkäufen sowie Erträge durch Zuwendungen, denen Aufwand in gleicher Höhe gegenübersteht, über dem Planwert.

Materialaufwand u. bezogene Leistungen:

Die bezogenen Leistungen liegen insbesondere aufgrund von zeitlichen Verschiebungen im Projekt Offshore-Terminal unter Plan.

Abschreibungen:

Die Abschreibungen der Landseite werden erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten endgültig ermittelt. Bei der Planung kann in der Regel noch nicht bestimmt werden, in welche einzeln abzuschreibenden Wirtschaftsgüter mit ganz unterschiedlichen Abschreibungsdauern die Maßnahmen aufzuteilen sind. Außerdem kommt es bei der Fertigstellung zu Planverschiebungen.

sonstiger betrieblicher Aufwand:

Im Bereich der Wasserseite wird der Plan aufgrund hoher Reparaturaufwendungen bei der Kajen- und Straßensanierung überschritten. Die im Rahmen von Investitionsprojekten durchzuführenden Teilmaßnahmen sind handelsrechtlich entweder als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder als Aufwand zu buchen. Derartige Aufwendungen entstehen zum Teil im Rahmen der Durchführung von Investitionsprojekten, die erst nach der Erstellung des Wirtschaftsplans der Landseite von den zuständigen Gremien beschlossen worden sind.

Zinsaufwand:

Der Zinsaufwand ergibt sich aus dem Stand des Verrechnungskontos gegenüber der FHB und dem jährlich, erst nach Abschluss des Geschäftsjahres vom Finanzressort neu ermittelten Zinssatz. Bei der Planung wurde mit einem höheren Zinssatz gerechnet.

Steuern:

Die Grundsteuern der Landseite sind durch Grundstücksverkäufe gesunken. Außerdem ist der Betrag von Änderungen der steuerlichen Bemessungsgrundlagen beeinflusst.

Jahresfehlbetrag:

Der Jahresfehlbetrag verbessert sich insbesondere aufgrund der höheren sonstigen Erträge und der geringeren bezogenen Leistungen auf der Wasserseite und der nicht geplanten Grundstücksverkäufe und niedrigeren Abschreibungen der Landseite. (siehe Text: sonstige Erträge).

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Anlagenabgänge erfolgen grundsätzlich nicht planmäßig. Es handelt sich überwiegend um Grundstücks- und Gebäudeverkäufe, die nach Planerstellung von den zuständigen Gremien beschlossen wurden.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge

In den Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge gehen vor allem die Zinsen für das Verrechnungskonto gegenüber der FHB (s. o.) und Erträge aus dem Rückgang von Freistellungsansprüchen der FBG ein.

Entnahme von Eigenmittel/Erhaltene Drittmittel/Investitionen:

Abweichungen der Wasserseite in den Positionen Drittmittel und Entnahme von Eigenmitteln ergeben sich vor allem aus Zuführungen für die Küstenschutzmaßnahmen und dem Übertrag von Finanzmitteln (11T €) aus dem Vorjahr. Bei der Überschreitung der Investitionen der Wasserseite handelt es sich im Wesentlichen um Beschaffung von Werkzeugen und anderen Kleininvestitionen (Monitore für die Fischereihafenschleuse). Die Planabweichungen der Landseite bei der Entnahme aus Eigenmitteln (Finanzierung aus Grundstückserlösen, aus der Erneuerungsrücklage und aus Beteiligungsverkäufen), den Drittmitteln sowie den Investitionen ergeben sich aus Gremienbeschlüssen und Projektverschiebungen (südlicher Fischereihafen), die zum Zeitpunkt der Planerstellung noch nicht absehbar waren.

Zuführung aus dem Haushalt

Die Zuführung aus dem Haushalt wird auf der Wasserseite für das Gesamtjahr 2011 aufgrund einer prognostizierten und am 07.09.2011 von der Deputation beschlossenen Mittelverschiebung aus dem Sondervermögen Hafen in Höhe von rd. 935T € den Planansatz überschreiten.

Zuführungen von Rücklagen

Es handelt sich im Bereich der Landseite um Rücklagen aus Grundstücks- und Gebäudeverkäufen, um die Erneuerungsrücklage für die Erneuerung der Gebäude, Verkehrs- und Versorgungsanlagen im Fischereihafen und um die Staatsabgabe. Die Mittel sind zweckgebunden durch Gremienbeschlüsse und werden zweckgemäß eingesetzt.

Saldo

Der Saldo liegt deutlich über Plan, da in Absprache mit SUBV, die Mittel für die Planung und die vorgezogene Kompensation des Offshore-Terminals (CEF-Maßnahme) in voller Höhe abgerufen wurden, die erst in den ersten beiden Monaten des Folgejahres benötigt werden.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Hafen							
Berichtszeitraum:		Berichtsjahr 2011 (vorläufig, Stand 31.01.12)							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)	
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.		Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung									
Umsatzerlöse		52.315	46.369	5.946	52.315	46.369	5.946	49.150	⚠
Bestandsveränderung									
sonstige Erträge		1.917	250	1.667	1.917	250	1.667	3.999	⚠
Gesamtleistung		54.232	46.619	7.613	54.232	46.619	7.613	53.149	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen		840	1.281	-441	840	1.281	-441	1.475	⚠
Abschreibungen		38.605	43.168	-4.563	38.605	43.168	-4.563	35.165	⚠
sonstiger betrieblicher Aufwand		89.022	85.842	3.180	89.022	85.842	3.180	77.337	
Summe Aufwand		128.467	130.291	-1.824	128.467	130.291	-1.824	113.977	
Betriebsergebnis		-74.235	-83.672	9.437	-74.235	-83.672	9.437	-60.828	
Beteiligungsergebnis		20.063	20.300	-237	20.063	20.300	-237	14.255	
Zinserträge		321		321	321		321		⚠
Zinsaufwand		33.567	36.118	-2.551	33.567	36.118	-2.551	33.314	
Finanzergebnis		-13.183	-15.818	2.635	-13.183	-15.818	2.635	-19.059	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-87.419	-99.490	12.071	-87.419	-99.490	12.071	-79.887	
a.o. Ergebnis					0				
Steuern		540	650	-110	540	650	-110	1.058	⚠
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-87.959	-100.140	12.181	-87.959	-100.140	12.181	-80.945	
Vermögensrechnung									
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-87.959	-100.140	12.181	-87.959	-100.140	12.181	-80.945	⚠
Abschreibungen		38.605	43.168	-4.563	38.605	43.168	-4.563	35.624	⚠
Restbuchwerte Anlagenabgänge									
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		-1.416	2.000	-3.416	-1.416	2.000	-3.416	6.601	⚠
Entnahme von Eigenmitteln		32.695		32.695	32.695		32.695		⚠
Kreditaufnahme								50.405	
Erhaltene Drittmittel		1.077		1.077	1.077		1.077	951	⚠
Zuführung aus dem Haushalt		100.792	115.287	-14.495	100.792	115.287	-14.495	76.842	⚠
Summe Mittelherkunft		83.794	60.315	23.479	83.794	60.315	23.479	89.478	
Investitionen		44.947	40.318	4.629	44.947	40.318	4.629	40.601	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen									
Zuführung von Rücklagen / AH-Konten Großprojekte		15.000		15.000	15.000		15.000		⚠
Kredittilgung		11.730	19.997	-8.267	11.730	19.997	-8.267	30.996	⚠
Abführung an den Haushalt									
Summe Mittelverwendung		71.676	60.315	11.361	71.676	60.315	11.361	71.597	
Saldo		12.117	0	12.117	12.117	0	12.117	17.881	
Kennzahlen									
Raumgebühren	T€	26.303	22.236	4.067	26.303	22.236	4.067	22.239	
Mieten/Pachten, Erbbauzins u. Nutzungen	T€	22.630	21.746	884	22.630	21.746	884	22.215	
Kajen (Bremen und Bremerhaven)	in km	26	26		26	26	0	26	

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Erläuterungen sind auf der nächsten Seite dargestellt

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse:

Aufgrund gestiegener Schiffsanläufe sind in 2011 mehr Erlöse als geplant eingenommen werden.

Sonstige Erträge

Die Überschreitung der sonstigen Erträge ergibt sich im Wesentlichen aus der Veräußerung von Grund und Boden in Weddewarden, sowie nicht mehr benötigter Oberbaustoffe und Erlösen im Rahmen von Versicherungsentschädigungen.

Materialaufwand:

Im Rahmen einer Prozessoptimierung werden Materialien deren Verwendungszweck und -ort eindeutig ist direkt der Anlage zugeordnet und nicht mehr über das Lager verbucht. Hierdurch verringert sich der Materialaufwand und erhöhen sich die sonstigen betr. Aufwendungen.

Abschreibungen:

Durch den verzögerten Bauablauf bei der Kaiserschleuse und die hierdurch ebenfalls verzögerte Aktivierung in der Anlagenbuchhaltung fallen die Abschreibungen niedriger als geplant aus.

Sonstiger betrieblicher Aufwand:

Zum jetzigen Zeitpunkt und unter Annahme des noch nicht bekannten und somit gebuchten BLG-Gewinns (Annahme 20,0 Mio.) liegt der sonstige betriebliche Aufwand über Plan. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass laut HGB nicht aktivierungsfähige Investitionskosten im Aufwand zu verbuchen sind.

Beteiligungsergebnis:

Hier wurde der noch nicht bekannte BLG-Gewinn wie in der Planung (20,0 Mio.) unterstellt (vgl. „sonstiger betrieblicher Aufwand“).

Zinserträge:

Aufgrund der positiven Zinsentwicklung wurden nicht geplante Zinserträge erwirtschaftet.

Zinsaufwand:

Der Zinsaufwand setzt sich einerseits aus den Dotationszinsen, die keine Liquiditätswirkung haben und den Zinsen für die Großprojekte und bereits abgeschlossener Projekte zusammen. Aufgrund der Bauzeitverschiebungen (insbesondere bei der Kaiserschleuse) und einem niedrigeren Zinsniveau ist der Zinsaufwand geringerer ausgefallen.

Steuern:

Die Grundsteuern sind aufgrund von Grundstücks-/Gebäudeverkäufen geringer als geplant ausgefallen.

Jahresfehlbetrag:

Der Jahresfehlbetrag ist aufgrund der oben genannten Erläuterungen besser als im Plan unterstellt.

Saldo sonstige nicht liquiditätsw. Aufwendungen/Erträge:

Diese Position enthält vor allem Aufwendungen der GuV die nach HGB nicht investiv sind, die liquiditätsneutralen Dotationszinsen sowie Erlöse aus Anlagenangängen. Des Weiteren werden von der Finanzverwaltung veranlasste Haushaltszuführungen für Tilgungszahlungen, die nicht in 2011 fällig waren, hier abgebildet, da diese Mittel auf AHA-Konten für zukünftige Tilgungszahlungen zurückgelegt werden. Im laufenden Geschäftsjahr sind diese Buchungen nicht liquiditätswirksam.

Entnahme von Eigenmitteln:

In dieser Position ist der Schuldscheinübertrag im Rahmen der Föko aus 2010, die abgegrenzten Zinszahlungen und den Übertrag aus dem Vorjahr abgebildet.

Kreditaufnahme:

Ab 2011 findet keine geplante Kreditaufnahme mehr statt. Diese Position spiegelt sich nun in der „Zuführung aus dem Haushalt“ wider.

Erhaltene Drittmittel:

Bei den erhaltenen Drittmitteln handelt es sich neben der Zuführung aus dem Konjunkturprogramm (25 % Landesmittel) um Zuführungen aus der Anpassung der Mittelweser und dem Küstenschutz. Diese Effekte waren im Rahmen der Planung in diesem Umfang nicht absehbar.

Zuführung aus dem Haushalt:

Die Zuführung aus dem Haushalt beinhaltet die verabschiedete Zuführung abzüglich einer von der Deputation bewilligten Mittelverschiebung in den Fischereihafen (Wasserseite) in Höhe von 935TEUR. Darüber hinaus wurden wie mit SWAH und SfF besprochen in 2011 nicht benötigte Mittel für CT 4 abgerufen, dieser Sachverhalt spiegelt sich in der Position Zuführung zu Rücklagen wieder.

Investitionen:

Die Planüberschreitung bei den Investitionen ergibt sich im Wesentlichen aus dem verzögerten Bauverlauf der Kaiserschleuse.

Zuführung von Rücklagen / AH-Konten Großprojekte

Die Rücklagen beinhalten lediglich die bereits unter „Zuführung aus dem Haushalt“ erwähnte Verschiebung von Investitionsmittel in Höhe von 15,0 Mio.

Kredittilgung:

Hierbei handelt es sich um anfallende Schuldscheintilgungen über die Finanzverwaltung.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses

x	verbessert
	nicht gefährdet / geringe Abw.
	gefährdet



1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Gewerbeflächen (Land)						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2011		<i>(Vorläufige Jahresabschlusszahlen)</i>				
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	1.611	2.066	-454	1.661	2.066	-404	1.951	🔔
Bestandsveränderung	-13	0	-13	-13	0	-13	-5	🔔
sonstige Erträge	12	700	-688	15	700	-685	136	🔔
Gesamtleistung	1.611	2.766	-1.155	1.664	2.766	-1.102	2.082	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	1.182	2.365	-1.184	1.213	2.365	-1.153	1.396	🔔
Abschreibungen	0	1.100	-1.100	635	1.100	-465	635	🔔
sonstiger betrieblicher Aufwand	796	539	258	1.023	539	484	700	🔔
Summe Aufwand	1.978	4.004	-2.026	2.871	4.004	-1.133	2.732	
Betriebsergebnis	-367	-1.238	871	-1.207	-1.238	32	-649	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	6	-6	0	6	-6	3	
Zinsaufwand	0	0		0	0		0	
Finanzergebnis	0	6	-6	0	6	-6	3	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-367	-1.232	865	-1.207	-1.232	26	-647	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	56	236	-180	56	236	-180	479	🔔
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-423	-1.468	1.045	-1.262	-1.468	206	-1.126	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-423	-1.468	1.045	-1.262	-1.468	206	-1.126	🔔
Abschreibungen	0	1.100	-1.100	635	1.100	-465	635	🔔
Restbuchwerte Anlagenabgänge	14	0	14	14	0	14	168	🔔
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	13	0	13	13	0	13	5	🔔
Entnahme von Eigenmitteln	243	378	-135	250	378	-128	0	🔔
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	0	0		0	0		0	
Zuführung aus dem Haushalt	2.360	0	2.360	2.360	0	2.360	660	🔔
Summe Mittelherkunft	2.206	10	2.196	2.009	10	1.999	342	
Investitionen	5	0	5	5	0	5	29	
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	2.201	10	2.191	2.004	10	1.994	313	🔔
Kredittilgung	0	0		0	0		0	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	2.206	10	2.196	2.009	10	1.999	342	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen (Bhv) ha	0			0			0	
Vermarktung von Gewerbeflächen (Bhv) ha	2,2			2,2			5,2	
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (Bhv) St	0			0			108	
- davon neue Arbeitsplätze	0			0			22	
- davon gesicherte Arbeitsplätze	0			0			86	

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe Anlage.			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	😊

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:

Sondervermögen Gewerbeflächen Land

Berichtszeitraum:

01.01. bis 31.12.2011 (vorläufige Jahresabschlusszahlen)

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse: Die Umsatzerlöse werden in der Jahresprognose gegenüber der Planung um 404 T€ geringer ausfallen. Hintergrund dieser Verschlechterung sind im Wesentlichen gegenüber der Planung geringere Erlöse aus der Veräußerung des Stromnetzes auf dem Carl-Schurz-Gelände Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven. Demgegenüber steht eine nicht geplante Veräußerung eines Grundstückes im Technologiepark im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen.

Bestandsveränderungen: Aufgrund der nicht geplanten Grundstücksveräußerung im Technologiepark gibt es bei den Bestandsveränderungen in der Prognose eine Abweichung von -13 T€ gegenüber der Planung.

Sonstige Erträge: Ursache der Planunterschreitung ist insbesondere die Umqualifizierung der von Bremen an das Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven gezahlten Zuführung (660 T€) als Einlage zum Dotationskapital.

Materialaufwand und bezogene Leistungen: Im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven wurden die geplanten Instandhaltungsarbeiten nicht in dem geplanten Umfang durchgeführt. Die seitens der auf dem Carl-Schurz-Gelände ansässigen Unternehmen anhaltende Investitionszurückhaltung, hat ihrerseits zu einer Verlangsamung der öffentlichen Investitionen in die dortige Infrastruktur geführt. Dies führt in der Jahresprognose zu einer Planabweichung von -1.153 T€.

Abschreibungen: Die Abschreibungen werden erst am Jahresende gebucht und um 465 T€ geringer ausfallen als geplant.

Sonstiger betrieblicher Aufwand: Der sonstige betriebliche Aufwand weist in der Jahresprognose für das Gesamtjahr eine Planüberschreitung in Höhe von 484 T€ auf. Die wesentlichste Abweichung in Höhe von 471 T€ ist in einer nicht eingeplanten Nachforderung eines Alteigentümers aufgrund seinerzeit vertraglich vereinbarter Nachbesserungsansprüche für eine höherwertige Nutzung seines an das Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen veräußertes Grundstückes begründet.

Steuern: Neue Grundsteuer-Einheitswertbescheide im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven führen zu einer geringeren Steuerlast, so dass im Gesamtsondervermögen 180 T€ Steuern weniger an fallen werden (Plan: 236 T€).

Jahresüberschuss / -fehlbetrag: Trotz geringerer Erträge führen der geringere Materialaufwand (-709 T€), die geringeren bezogenen Leistungen und die geringeren Abschreibungen (zusammen -1.153 T€) im Wesentlichen zu einer Verbesserung von 206 T€.

Abschreibungen: Die Abschreibungen wurden noch nicht gebucht und werden in der Jahresprognose um voraussichtlich 465 T€ geringer ausfallen.

Restbuchwerte Anlageabgänge: Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise wurden die geplanten Grundstücksverkäufe im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven entgegen der Planung nicht mehr in 2011 verwirklicht.

Saldo sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen/ Erträge: Aufgrund der nicht geplanten Grundstücksveräußerung im Technologiepark gibt es bei den Bestandsveränderungen in der Prognose eine Abweichung von -13 T€ gegenüber der Planung.

Entnahme von Eigenmitteln: Aufgrund des geringeren Jahresfehlbetrages i.H.v. -1.262 T€, abzüglich der nicht liquiditätswirksame Aufwendungen i.H.v. 13 T€ werden im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen 250 T€ aus Eigenmitteln benötigt.

Zuführungen aus dem Haushalt: Neben der hier verbuchten Einlage zum Dotationskapital resultiert die Abweichung von +2.360 T€ im Wesentlichen aus einem Investitionszuschuss i.H.v. 1.700 T€ für die Herstellung des Schmutzwasser- und Regenwasserkanals auf dem Carl-Schurz-Gelände.

Zuführung von Rücklagen: Aufgrund des verbesserten Jahresergebnisses und des unerwarteten Investitionskostenzuschusses werden zum Jahresende voraussichtlich 2.004 T€ der Rücklage zugeführt werden können.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt)						
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2011			(Vorläufige Jahresabschlusszahlen)			
Berichtsgrößen	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	7.448	10.208	-2.761	7.528	10.208	-2.680	6.659	⚠
Bestandsveränderung	-1.629	-3.805	2.176	-1.972	-3.805	1.833	-564	⚠
sonstige Erträge	290	26	264	290	26	264	593	⚠
Gesamtleistung	6.108	6.429	-321	5.845	6.429	-584	6.688	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	2.842	2.445	397	2.841	2.445	396	2.077	⚠
Abschreibungen	4.016	3.989	27	4.046	3.989	57	4.571	⚠
sonstiger betrieblicher Aufwand	4.545	4.092	453	5.104	4.092	1.012	5.268	⚠
Summe Aufwand	11.403	10.526	877	11.991	10.526	1.465	11.916	
Betriebsergebnis	-5.295	-4.097	-1.198	-6.146	-4.097	-2.049	-5.228	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	13	30	-17	13	30	-17	40	⚠
Zinsaufwand	263	314	-52	1.991	314	1.677	2.189	⚠
Finanzergebnis	-250	-284	35	-1.978	-284	-1.694	-2.150	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-5.545	-4.382	-1.163	-8.124	-4.382	-3.743	-7.378	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	319	839	-520	468	839	-371	1.019	⚠
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-5.864	-5.221	-643	-8.593	-5.221	-3.372	-8.397	


Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-5.864	-5.221	-643	-8.593	-5.221	-3.372	-8.397	⚠
Abschreibungen	4.016	3.989	27	4.046	3.989	57	4.571	⚠
Restbuchwerte Anlagenabgänge	974	0	974	974	0	974	195	⚠
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	1.629	3.805	-2.176	3.672	3.805	-133	2.408	
Entnahme von Eigenmitteln	7.317	0	7.317	7.970	0	7.970	923	⚠
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	1.400	0	1.400	1.400	0	1.400	1.119	⚠
Zuführung aus dem Haushalt	12.718	10.651	2.067	12.193	10.651	1.542	9.012	⚠
Summe Mittelherkunft	22.191	13.224	8.967	21.662	13.224	8.438	9.832	
Investitionen	4.234	2.426	1.808	4.234	2.426	1.808	1.123	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen	16.471	9.647	6.824	16.471	9.647	6.824	7.402	⚠
Zuführung von Rücklagen	125	191	-66	0	191	-191	350	⚠
Kredittilgung	342	345	-3	342	345	-3	342	
Abführung an den Haushalt	615	615		615	615		615	
Summe Mittelverwendung	21.788	13.224	8.563	21.662	13.224	8.438	9.832	
Saldo	404	0	404	0	0	0	0	

Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen (HB)	ha	10,8		10,8		4,9
Vermarktung von Gewerbeflächen (HB)	ha	21,6		21,6		9,5
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (HB)	St	1.417		1.417		851
- davon neue Arbeitsplätze	St	414		414		114
- davon gesicherte Arbeitsplätze	St	1.003		1.003		737

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe Anlage.			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
	x	nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:

Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt

Berichtszeitraum:

01.01. bis 31.12.2011 (vorläufige Jahresabschlusszahlen)

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse: Die prognostizierten Umsätze liegen um 2.680 T€ unter der Planung. Diese Planunterschreitung ist vor allem den um 2.588 T€ geringen Grundstückserlösen im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen geschuldet, die auf Zeitverschiebungen zwischen Beurkundung und Zahlung sowie der verlängerten Bearbeitungsdauer aufgrund der nunmehr geringen Wertgrenzen, die eine Befassung im HaFA erforderlich machen, resultieren.

Bestandsveränderungen: Hierbei handelt es sich um die Restbuchwerte der verkauften Gewerbeflächen, die im Plan um etwa ein Drittel geringer ausgewiesen werden als die geplanten Verkaufserlöse. Die Prognose der Bestandsveränderungen wurde gem. bereits getätigter sowie noch zu erwartender Grundstücksverkäufe angepasst und führt im Ergebnis zu positiven Abweichung von 1.833 T€.

Sonstige Erträge: Die Position der sonstigen betrieblichen Erträge weist eine positive Planabweichung in Höhe von 264 T€ auf. Diese positive Abweichung resultiert vor allem aus Erträgen im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen für Versicherungsentschädigungen und Aufwandserstattungen sowie aus Erträgen im Teilvermögen Veranstaltungsflächen aus Weiterberechnungen von Aufwendungen an Dritte für durchgeführte Mängelbehebungen in Zusammenhang mit der Erweiterung der Halle 1 und für das Verkehrskonzept Weserstadion.

Materialaufwand und bezogene Leistungen: Die voraussichtlichen Abweichungen von 396 T€ resultieren vor allem aus einem Mehraufwand für Gebäudeinstandsetzungen (Sanierung) im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen für mehrere Einzelobjekte.

Abschreibungen: Die Aufwendungen für Abschreibungen erhöhen sich in der Prognose um 57 T€. Verantwortlich hierfür sind vorzeitige Aktivierungen fertig gestellter Anlagen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen: Die aufgezeigte Abweichung (+453 T€) und die prognostizierte Jahresabweichung (+1.012 T€) resultieren aus verschiedenen Entwicklungen.

Im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen fällt der sonstige betriebliche Aufwand in 2011 aus unterschiedlichen Gründen um 377 T€ geringer aus als geplant. Durch die Umstellung auf die institutionelle Förderung können Einsparungen (787 T€) erzielt werden. Demgegenüber stehen Buchungsverluste aus vier Anlageverkäufen von insgesamt 485 T€.

Im Teilvermögen Veranstaltungsflächen resultieren die höheren Aufwendungen (+1.389 T€) im Wesentlichen aus Ersatzbeschaffungen für das CCB sowie aus Zahlungsverpflichtungen an das Amt für Straßen und Verkehr aus dem Verkehrskonzept Weser-Stadion.

Zinserträge: Die Zinserträge sinken gegenüber der Planung um 17 T€, da im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen in 2011 mehr Maßnahmen aus Eigenmitteln finanziert werden als ursprünglich vorgesehen, so dass die Verzinsung des Guthabens bei der Landeshauptkasse entfällt. Demgegenüber stehen höhere Zinserträge im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven i.H.v. +13 T€ aufgrund einer steuerrechtlichen Erstattung.

Zinsaufwand: Der höhere Zinsaufwand (+1.677 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Abzinsung einer nicht liquiditätswirksamen Forderung gegenüber dem Sondervermögen Hafen. Diese Buchungen resultieren aus einer Vereinbarung zwischen den Sondervermögen, wonach Grundstückserlöse aus dem GVZ, die rechtlich dem Sondervermögen Hafen zugeordnet sind, dem Sondervermögen Gewerbeflächen zufließen sollen, da dieses seinerzeit die Kosten der Erschließung getragen hat.

Steuern: Gegenüber der Planung werden die zu zahlenden Steuern voraussichtlich um 371 T€ sinken. Hintergrund sind vornehmlich erfolgreich angefochtene Grundsteuerbescheide im Teilvermögen Veranstaltungsflächen der Jahre 2006-2010 und die daraus resultierenden Grundsteuererstattungen.

Sonstiges Sondervermögen:

Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt

Berichtszeitraum:

01.01. bis 31.12.2011 (vorläufige Jahresabschlusszahlen)

Jahresüberschuss / -fehlbetrag: Insbesondere wegen geringerer Umsatzerlöse (-2.680 T€) wird das Sondervermögen Gewerbeflächen in der Jahresprognose einen höheren (+3.372 T€) Jahresfehlbetrag (-8.593 T€) erzielen. Diese prognostizierte Jahresfehlbedarf wird im Wesentlichen i.H.v. 4.046 T€ durch Abschreibungen sowie durch weitere Aufwendungen beeinflusst (Rechbuchwerte Anlagenabgänge i.H.v. 974 T€ und das Saldo sonst. nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge i.H.v. 3.672 T€), die aber bilanziell abgesichert sind. Die Berücksichtigung dieser Beträge führt aufgrund des nur geringen Defizits (-8.593 T€ +4.046 T€ +974 T€ +3.672= +99 T€) zu keiner Verschlechterung der Liquiditätssituation.

Restbuchwerte Anlageabgänge: Die dargestellte Planabweichung (+974) resultiert aus dem nicht geplanten Verkauf von im Anlagevermögen bilanzierten Immobilien im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen.

Entnahme von Eigenmitteln: Insgesamt werden im Sondervermögen Gewerbeflächen in der Prognose voraussichtlich 7.970 T€ aus den Rücklagen der Vorjahre benötigt, um die geplanten Maßnahmen zu finanzieren. Davon entfallen 7.931 T€ auf das Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen.

Erhaltene Drittmittel: Im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen wurden Projekt-Fördermittel des Bundes (GRW-Mittel) zeitlich später als geplant bewilligt bzw. fällig, so dass hier eine Planabweichung von 1.850 T€ prognostiziert wird (520 T€ für den Science Park und 880 T€ für den Gewerbepark Hansalinie). Daneben erhält das Teilvermögen Veranstaltungsflächen aus haushaltstechnischen Gründen (Neuaufstellung der Finanzierung der WFB) wie in 2010 auch in 2011 seine 'konsumtiven Zuführungen' in Höhe von 450 T€ nicht von der FHB, sondern vom Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen.

Zuführungen aus dem Haushalt: Insgesamt wird in der Prognose die Zuführung aus dem Haushalt um 1.542 T€ steigen. Diese Steigerung resultiert vor allem im Teilvermögen Veranstaltungsflächen. Hier erhöhen sich die Zuwendungen der FHB um 2.353 T€ u.a. aufgrund der Projekte 'Photovoltaikanlage auf den Messehallen 4 bis 6' (1.587 T€) und 'Sanierung Dachhaut Messehallen 4 bis 6' (460 T€). Demgegenüber stehen geringere Zuführung aus dem Haushalt im Teilvermögen Gewerbe (-811 T€) aufgrund derzeitlicher Verschiebungen bei den durch Zuführung finanzierten Grunderwerbs- und Erschließungsprojekten.

Investitionen: Die Investitionen werden mit +1.808 T€ höher als geplant prognostiziert. Die höheren Investitionen werden maßgeblich durch die im Teilvermögen Veranstaltungsflächen geführten Projekte 'Photovoltaikanlage auf den Messehallen 4 bis 6' (+1.587 T€) und 'Sanierung Dachhaut Messehallen 4 bis 6' (584 T€) bestimmt.

Mittelverwendung Umlaufvermögen: Hier wird in der Jahresprognose von einer positiven Abweichung in Höhe von 6.824 T€ ausgegangen. Neben dem geplanten Grundstückankauf im Teilvermögen Gewerbeflächen in Bremen in der Airportstadt für die Verlängerung der Airbus-Allee in Höhe von 209 T€ fallen noch 2.460 T€ für Vorjahre geplante, aber erst in 2011 abgewickelte Grundstücksankäufe sowie ein Flächenankauf in Höhe von 3.000 T€ im Gewerbegebiet Bremer Wollkämmerei an. Im Erschließungsbereich werden voraussichtlich rd. 1.869 T€ mehr Investitionen getätigt als geplant (9.142 T€). Dies resultiert aus dem Saldo von Über- und Unterschreitungen einzelner Gewerbegebiete. Insgesamt bewegen sich die Erschließungskosten im Rahmen der bewilligten Mittelrahmen.

Zuführung von Rücklagen: Aufgrund der Investitionsausweitung werden keine Zuführungen zu den Rücklagen vorgenommen.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Überseeestad						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2011			<i>(Angaben in T-EUR)</i>			
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	9.378	4.692	4.686	9.378	4.692	4.686	3.034	🔔
Bestandsveränderung	-1.151	0	-1.151	-1.151	0	-1.151	-59	🔔
sonstige Erträge	415	300	115	415	300	115	542	🔔
Gesamtleistung	8.642	4.992	3.650	8.642	4.992	3.650	3.517	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	1.679	2.994	-1.315	1.679	2.994	-1.315	2.311	🔔
Abschreibungen	3.105	2.000	1.105	3.384	2.000	1.384	3.255	🔔
sonstiger betrieblicher Aufwand	2.098	662	1.436	2.098	662	1.436	2.230	🔔
Summe Aufwand	6.882	5.656	1.225	7.161	5.656	1.504	7.796	
Betriebsergebnis	1.760	-664	2.424	1.481	-664	2.145	-4.279	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	15	15	0	15	15	0	2	
Zinsaufwand	4.465	2.777	1.688	4.465	2.777	1.688	3.721	🔔
Finanzergebnis	-4.450	-2.762	-1.688	-4.450	-2.762	-1.688	-3.720	
Ergeb. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-2.689	-3.426	736	-2.969	-3.426	457	-7.999	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	402	370	33	402	370	33	422	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.092	-3.795	704	-3.371	-3.795	424	-8.421	


Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.092	-3.795	704	-3.371	-3.795	424	-8.421	🔔
Abschreibungen	3.105	2.000	1.105	3.384	2.000	1.384	3.255	🔔
Restbuchwerte Anlagenabgänge	869	0	869	869	0	869	182	🔔
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	5.350	2.500	2.850	5.350	2.500	2.850	3.554	🔔
Entnahme von Eigenmitteln	0	157	-157	0	157	-157	0	🔔
Kreditaufnahme	0	0		0	0		17.000	
Erhaltene Drittmittel	2.465	5.720	-3.255	2.465	5.720	-3.255	9.821	🔔
Zuführung aus dem Haushalt	17.477	18.320	-843	17.477	18.320	-843	14.655	
Summe Mittelherkunft	26.174	24.902	1.273	26.174	24.902	1.273	40.047	
Investitionen	10.493	24.902	-14.408	10.493	24.902	-14.408	9.743	🔔
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	15.681	0	15.681	15.681	0	15.681	5.274	🔔
Kredittilgung	0	0		0	0		25.030	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	26.174	24.902	1.273	26.174	24.902	1.273	40.047	
Saldo	0	0		0	0		0	

Kennzahlen

Erschließung	ha	0,00	5,70	-5,70	0,00	5,70	-5,70	1,90
verkaufte Nettofläche (beurkundet)	ha	4,17	3,50	0,67	4,17	3,50	0,67	5,66
neue Arbeitsplätze	Anz.	120	121	-1	120	121	-1	104
gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	423	519	-96	423	519	-96	382
Arbeitsplätze/ha	Anz.	130,22	182,86	-52,64	130,22	182,86	-52,64	85,87

Erläuterungen / Maßnahmen

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen Überseestadt Managementreport für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2011

Erläuterungen

Umsatzerlöse:

Im Berichtszeitraum sowie in der Prognose liegen die Umsatzerlöse über Plan. Dies ist insbesondere in höheren Erträgen aus der Veräußerung von Grundstücken begründet (+4.534 T€), die überwiegend bereits in den Vorjahren eingeplant, aber erst in 2011 realisiert wurden.

Bestandsveränderung:

Hierbei handelt es sich um die nicht liquiditätswirksamen Restbuchwerte der verkauften Grundstücke aus dem Umlaufvermögen. Bei Aufstellung des Planes wurden diese nicht berücksichtigt.

Sonstige Erträge:

Die Abweichung ist maßgeblich begründet in einem nicht geplanten Gewinn aus dem Verkauf eines Grundstücks aus dem Anlagevermögen in Höhe von 100 T€.

Materialaufwand und bezogene Leistungen:

Gegenüber dem Plan wurde für das Gesamtjahr ein um -1.315 T€ geringerer Aufwand erzielt. Die Reduzierung resultiert insbesondere durch die Buchung der Aufwendungen für die Hafenhahnunterhaltung in Höhe von 860 T€ unter der Position "sonstiger betrieblicher Aufwand" und in 2011 zu verzeichnende um 522 T€ geringere Aufwendungen in Bezug auf die Sanierung der Infrastruktur. Mit der bereits in 2010 voran getriebenen Sanierung der Cuxhavener Straße wurden die für 2011 eingeplanten Aufwendungen im Wesentlichen bereits im Vorjahr fällig.

Abschreibungen:

Durch Aktivierungen von fertig gestellten Anlagen erhöhen sich die Abschreibungen in 2011 voraussichtlich auf 3.384 T€ (Plan: 2.000 T€).

Sonstiger betrieblicher Aufwand:

In 2011 liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen rd. 1.436 T€ über Plan. Dieses ist im Wesentlichen durch die gegenüber dem Wirtschaftsplan abweichende Buchung der Projektsteuerungskosten der WFB in Höhe von 940 T€ begründet. Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes wurden die Projektsteuerungskosten im Vermögensplan unter der Position geplante Maßnahmen eingestellt. Ferner wird, wie bereits erläutert, der Aufwand für die Unterhaltung für die Hafenhahn (860 T€) anstatt unter bezogene Leistungen als sonstiger betrieblicher Aufwand gebucht.

Zinsaufwand:

Der Zinsaufwand wird sich gegenüber dem Plan voraussichtlich um einen Betrag in Höhe von 1.688 T€ erhöhen. Diese Erhöhung ist mit 1.699 T€ maßgeblich durch eine gegenüber dem Plan höher zu erwartende Verzinsung des Gesellschafterkontos begründet, die keine Liquiditätsauswirkung hat.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Bei der Aufstellung des Planes wurden die Restbuchwerte von Verkäufen des Anlagevermögens nicht berücksichtigt.

Saldo sonst. nicht liquiditätswirksamer Aufw. / Erträge:

Diese Position betrifft die Verzinsung des Gesellschafterkontos sowie die Bestandsveränderung.

Entnahme von Eigenmitteln

Entgegen dem Plan müssen voraussichtlich keine Eigenmittel in 2011 entnommen werden.

Erhaltene Drittmittel

Bei der Abweichung handelt es sich um zeitliche Verschiebungen von ursprünglich für 2011 geplante Investitionen in das Jahr 2012 (EFRE-Mittel).

Investitionen:

Die in 2011 getätigten Investitionen für Erschließungsmaßnahmen (10.493 T€) liegen 14.408 T€ unter dem Planwert. Maßgeblich wird die Reduzierung der Investitionen durch den zeitlich verzögerten Verkauf von Grundstücksflächen (u.a. Überseepark) und durch in Verbindung mit der für Teilgebiete vorgenommenen Aktualisierung der städtebaulichen Planungen sich ergebenden Verzögerungen bestimmt.

Zuführungen von Rücklagen:

Die in 2011 zur Tilgung des über das Sondervermögen Überseestadt in 2010 aufgenommenen Bankdarlehens in Höhe von 17.000 T€ sowie einer bestehenden Restschuld in Höhe von 362 T€ geleistete Zuführung aus dem Haushalt in Höhe von 9.778 T€ wird erst in 2012 bzw. 2013 erforderlich. Dementsprechend wurde der Betrag vollständig der Rücklage zugeführt. Da ein Teil der für 2011 geplanten Grundstückserlöse gem. der Beschlussfassung der politischen Gremien der Finanzierung von Maßnahmen in 2012 dient, werden hierfür Rücklagen gebildet. Ferner sind Ende 2011 Haushaltszuführungen im Vorgriff auf die ersten beiden Monate in 2012 erfolgt.